

Die Uhrmacherkunst

44.
Jahrgang

11.
Nummer

Halle, den 1. Juni 1919.

Zuschriften an die Schriftleitung, sowie alle für den Verlag bestimmten Geld-, Brief- und Anzeigensendungen, ferner Bezugsbestellungen sind stets an „Die Uhrmacherkunst“ in Halle (Saale), Mühlweg 19, zu richten.

Inhalt: Bekanntmachungen der Verbandsleitung. — Der Einheitsverband (Fortsetzung). — Vorbereitungslehre für Uhrmacher in München. — Die „beliebte“ Reparaturwerkstätte. — Innungs- und Vereinsnachrichten. — Verschiedenes. — Vom Büchertisch. — Frage- und Antwortkasten.

Bekanntmachungen der Verbandsleitung.

An welcher Versammlung habe ich teilzunehmen?

Gotha — Herford — Rochlitz i. Sa. — Saale-Ilm-Verband. Das Nähere unter Vereinsnachrichten. Besondere Einladungen werden nicht versandt.

Anschrift für Briefe: Zentralverband der Deutschen Uhrmacher in Halle (Saale), Mühlweg 19. Geldeinzahlungen auf das Postscheckkonto in Leipzig, Nr. 13953.

Der Ausschuss zur Verschmelzung der Verbände wird voraussichtlich in diesem Monat zusammentreten. Wir wünschen den Beratungen besten Erfolg und hoffen, dass nunmehr endlich die Einigung aller Uhrmacher in einen einzigen Verband erreicht wird.

Gegen die beabsichtigte Erhebung der Luxussteuer beim Erzeuger wird jetzt von interessierter Seite gearbeitet. Wir haben es deshalb für nötig gehalten, eine Eingabe dahingehend zu machen, dass es im steuerlichen und im Interesse der Kleinhandl. liegt, wenn die Luxussteuer beim Erzeuger (Fabrikant) erhoben wird. Die kurze Zeit, wo wir die „Segnungen“ der Luxussteuer geniessen, hat gezeigt, mit was für Arbeit und Umständen die Erhebung verbunden ist und dass es dem gewissenhaftesten Geschäftsmann einfach unmöglich ist, die Bestimmungen durchzuführen. Die Achtung vor dem Gesetz wird dadurch nicht gehoben!

Die grundlegenden Bestimmungen für die **Abgabe des drahtlosen Zeitsignals** stehen immer noch nicht fest. Wir haben beim Reichspostministerium angeregt, für das Inland auch fernerhin das Zeitsignal mit der 1650-m-Welle zu geben. Bleibt die 3900-m-Welle bestehen, so ist eine Umarbeitung der Apparate nötig, die vermieden werden kann. Wir raten deshalb den Kollegen, mit der Eröffnung ihrer Stationen noch zu warten.

Das Reich bezahlt die Spartakusschäden. Vom Reichsministerium des Innern wird gemeldet: „Der Entwurf eines Reichsgesetzes über die durch die inneren Unruhen verursachten Schäden an Leib und Gut ist hier fertiggestellt und soll in der nächsten Zeit der Nationalversammlung vorgelegt werden. Es ist zu hoffen, dass er alsbald von dieser verabschiedet wird.“

Vorbereitungslehre für Uhrmacher in München. Wir machen unsere bayerischen Verbandsmitglieder auf die Veröffentlichung auf Seite 138 besonders aufmerksam. Als Fachlehrer wurde Uhrmachermeister Herr F. H. Eberle (München, Albenstrasse 2) gewonnen. Derselbe hat im eigenen Geschäft eine grosse Anzahl junger Leute mit hervorragendem Erfolge angeleitet und sich seit langen Jahren als Fachlehrer an der Städtischen Fachschule für Uhrmacher in München bewährt. Somit dürften alle Vorbedingungen erfüllt sein, um das Ziel der Vorbereitungslehre: Anbahnung der Ausbildung tüchtiger Uhrenreparateure, zu verwirklichen.

Ueber die Aufstellung des Vermögensverzeichnisses finden unsere Mitglieder in der vorliegenden Nummer einige Richtlinien, auf die wir aufmerksam machen.

Ueber die Schreckenstage in München berichtet uns in einem Schreiben unser Vertrauensmann, Herr Hofuhrmacher Andr. Huber jun. Der Bericht dürfte auch für unsere Mitglieder von Interesse sein, und lassen wir ihn deshalb hier folgen: Der sogenannte Befreiungskampf war, oder besser gesagt, begann am 1. Mai, nachmittags. In der Frühe wurde die Ermordung der acht Geiseln bekannt. Eine furchtbare Erbitterung und Aufregung der ganzen Einwohnerschaft war die Folge. Im Laufe des Vormittags drangen schon die Spitzen der Regierungstruppen in die Stadt ein, was aber eigentlich erst für den nächsten Tag geplant war; es war jedoch notwendig, um weitere Ermordungen von Geiseln zu verhüten. So kam es dann zu einem verfrühten, aber um so erbitterten Zusammenstoss, und zwar am Karlsplatz, gerade vor meinem Geschäft. Es ist ein Wunder, dass mein Laden gar keinen Defekt erlitt, während fast alle Schaufenster in der Nähe, auch trotz Rolläden, in Trümmer gingen. 3 Tage, und besonders nachts, ging nun die Schiesserei fort. Sehr viele Gebäude und Wohnungen wurden durch Artilleriegeschosse beschädigt. Geraubt wurde in diesen Kampftagen nicht, auch ist mir wenig Sachschaden bei Kollegen bekanntgeworden. Es kostete aber viel Menschenleben auf beiden Seiten. Die Ziffern sind noch nicht festgestellt. Besonders aufregend war aber auch die ganze Zeit der „Räteregierung“

Nur fester Zusammenschluss erreicht sein Ziel!